

machen muß. Natürlich sind solche Zusätze möglich, aber es ist doch eine recht unbefriedigende Lösung der vorliegenden Schwierigkeit, zumal nirgends eine Erklärung über die Motive oder Anlässe, die zu dieser späteren Hinzufügung führten, gegeben wird, und Werner sich mit der wiederholten Konstatierung seiner These begnügt ⁶⁸⁾.

Die Schwierigkeit, welche die andere, frühere Briefgruppe für seine Aide-Mémoire-Theorie darstellt, ist für Werner schwerer zu überwinden. Seine These lautet: „Es ⁶⁹⁾ läßt sich vielmehr der Satz aufstellen, daß die Sammlung Lo nur Schriften ... Gerberts enthält, die sich auf den Reimser Bistumsstreit beziehen.“ Nun hat aber der ganz überwiegende Teil der Briefreihe 1—180 aus den Jahren 983—991 durchaus nichts mit dem Bistumsstreit in Reims zu tun, der 991 mit der Absetzung Arnulfs begann; auch seine Vorgeschichte könnte man frühestens mit der Ausschließung Gerberts von der Nachfolge Adalberos († 989) beginnen lassen. Der weitaus größte Teil, ep. 1—150, ist vor Adalberos Tod geschrieben, als die Nachfolgefrage, auch ihre Vorgeschichte, noch nicht bestand. Brief 150—154 stammen aus der Vakanz vor der Einsetzung Arnulfs, Brief 155—169 aus der Zeit der Zusammenarbeit Gerberts mit Arnulf, Brief 170—177 sind danach am Hofe Hugos entstanden, erst ep. 178 (Absagebrief an Arnulf), 179 und 180 (Gerberts Wahlanzeige und Confessio) stehen mit der Absetzung Arnulfs unmittelbar in Verbindung. Es sind also in Wahrheit nur drei, bei großzügigster Auslegung höchstens zehn von 180 Briefen, die mit dem Bistumskonflikt etwas zu tun haben. Wie stellt sich Werner zu dieser Tatsache, die zu seiner Theorie so wenig paßt?

Zunächst gibt er anscheinend — leider in einer mehrdeutigen, mißverständlichen Wendung — die thematische Fremdheit der Briefreihe 1—180 innerhalb der Sammlung Lo zu. Der oben (Zeile 9) zitierte Satz enthält nämlich anstelle der von mir gesetzten Punkte eine Einschubung. Er lautet vollständig: „Es ⁷⁰⁾ läßt sich vielmehr der Satz aufstellen, daß die Sammlung Lo nur Schriften (zu welchen die Briefe nicht zu rechnen sind) [!] Gerberts enthält, die sich auf den Reimser Bistumsstreit beziehen.“ Eine verblüffende Feststellung. Un-

⁶⁸⁾ Vgl. Werner S. 126 f., 128 f.; 129 f.: „...damit [995] hat die ursprüngliche Sammlung Lo schon ein Ende, an die man späterhin vereinzelt Briefe und Briefgruppen aus den Jahren 995—997 und einige Nachzügler aus noch früheren Jahren angehängt hat.“

⁶⁹⁾ Werner S. 126.

⁷⁰⁾ Ebda S. 126.